

Gesellschaftliche Perspektive?

Ein neuer Sammelband sucht Antworten auf die Perspektiven der gesellschaftlichen Integration der Bundeswehr

von *Dustin Dehéz*¹

Die Innere Führung der deutschen Bundeswehr gilt bis heute als Erfolgsgeschichte. Sie war das zentrale Instrument, um die neue deutsche Armee in der Demokratie zu verankern. Doch mit dem Ende des Ost-West-Konflikts steht auch die Wehrpflicht und damit der Kern des Prinzips des „Staatsbürgers in Uniform“ immer wieder zur Diskussion. Vor diesem Hintergrund haben Ulrich von Hagen und Björn Kilian für den Bundesverband Sicherheitspolitik an Hochschulen einen neuen Sammelband vorgelegt, der Perspektiven der Inneren Führung beleuchten will. Allerdings haben sich die Autoren dazu entschieden, nicht die Innere Führung, sondern die Einbindung der Bundeswehr in die Gesellschaft selbst zum Thema zu machen.

Die recht unterschiedlichen Beiträge – auch in ihrer Qualität – reichen von generellen Darstellungen des Wertewandels in der Gesellschaft bis zur Darstellung der Bundeswehr in deutschen Fernsehserien. Stephan Axel Boës untersucht in seinem Aufsatz die Bundeswehr in den Unterhaltungsmedien, insbesondere im Fernsehen und stellt dabei fest, dass diese sich von dem tatsächlichen Truppenalltag unterscheidet. Wo sie in TV-Serien dargestellt wird, überwiegt die Beschreibung ihrer humanitären Aufgaben, wie etwa in der ZDF-Serie „Die Rettungsflie-

ger“. Die Bundeswehr selbst scheint diese Schräglage in der öffentlichen Darstellung zu befürworten. Sie fürchtet jede Gewaltdarstellung sei zwangsläufig negativ konnotiert. Boës hat dabei einen gut lesbaren Beitrag geschrieben und die erste kohärente Zusammenfassung dieses spannenden Themas gewagt. Ähnlich lesenswert ist der Beitrag von Eberhard Birk zum Traditionsverständnis in der Bundeswehr, besonders bei der Luftwaffe. Birk, der selbst an der Offizierschule der Luftwaffe lehrt, weiß so Tradition und Geschichtsverständnis konzip zu verknüpfen. In eine ähnliche Richtung, aber deutlich provokanter ist der Beitrag von Kai Samulowitz, der sich ebenfalls mit dem Traditionsverständnis der Bundeswehr vor dem Hintergrund der Vereinigung mit der Nationalen Volksarmee (NVA) auseinandersetzt. Er plädiert dafür, die Vergangenheit und das Traditionsverständnis der NVA besser aufzuarbeiten und in die Tradition der Bundeswehr einzubeziehen. Traditionslinien der NVA, wie etwa das Nationalkomitee Freies Deutschland (NKFD) und der Bund Deutscher Offiziere (BDO), die von deutschen Wehrmachtsoldaten in sowjetischer Kriegsgefangenschaft als Opposition zum Naziregime aufgebaut wurden, galten in der NVA als traditionswürdig, Samulowitz plädiert dafür auch diese in der Bundeswehr als

¹ Dustin Dehéz ist Direktor für Nordostafrika-Studien am Düsseldorfer Institut für Außen- und Sicherheitspolitik, DIAS

traditionswürdig anzuerkennen.

Andere Beiträge fallen vor diesen gesellschaftswissenschaftlichen Rahmen eher aus der Reihe. Während die gerade besprochenen Beiträge positiv durch die Rückbindung an die Rolle der Bundeswehr in der Gesellschaft und die Geschichte der Bundeswehr auffallen, sind andere Beiträge wenig mit der Rolle der Armee selbst verknüpft. Das gilt etwa für Florian Kuchlers Beitrag zu den „Auswirkungen des Wertewandels in Deutschland auf die Ausbildung in deutschen Unternehmen“. Abgesehen davon, dass Arbeitgeber in den frühen Jahren der Bundesrepublik Auszubildende mit Dienstzeit in der Bundeswehr besonders gerne nahmen, ist schwer ersichtlich, was der Beitrag in einem Sammelband zur Inneren Führung

verloren hat.

Insgesamt betrachtet ist die Zusammenstellung der Beiträge zwar etwas irritierend, aber einige der Beiträge sind durchaus bereichernd. Insgesamt wird die Debatte um die Zukunft der Inneren Führung aber nicht wirklich angeschnitten. Ein Sammelband zur Zukunft der Inneren Führung und zum Prinzip in einer möglichen Berufsarmee interessant gewesen und hätte auch eine Debatte anstoßen können. Der Leseindruck ist daher eher gemischt, wohin die Herausgeber genau wollten, erschließt sich nicht auf den ersten Blick, eine Zusammenfassung und einen Ausblick haben die Autoren konsequenterweise dem Buch nicht gegeben, auch wenn das zu einer Spekulation über die Perspektiven der Inneren Führung eingeladen hätte.

Das Buch:

Ulrich von Hagen/Björn Kilian (Hrsg.): Perspektiven der Inneren Führung. Zur gesellschaftlichen Integration der Bundeswehr

[Berliner Wissenschafts-Verlag \(BWV\)](#) 2005, 132 Seiten, 14,90 €, ISBN 978-3-8305-1107-6.

Impressum:

Die kostenlose Online-Publikation AGIPS-Rezensionen wird herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft für Internationale Politik und Sicherheit (AGIPS) und erscheint in unregelmäßigen Abständen mehrmals jährlich.

Redaktion: René Denzer / Internet: www.agips.org / Email: AR@agips.org

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr geleistet.